

Tatsachen zum Imperialismus

Braunes Gedankengut in Riesenauflagen

Die Verbreitung neonazistischer Gifte nimmt in der BRD immer größere Ausmaße an. Es ist längst nicht mehr allein nur das Werk rechtsstehender Verlage oder rechtsextremer Blätter. Die Propagierung von faschistischen und neofaschistischem Gedankengut erfolgt heute zunehmend auch durch sich als seriös ausgebende Verlage und Massenmedien.

Die großen Konzern-Verlage werfen in Massenaufgaben Publikationen von Hitler, Heß, Speer und faschistischen Heerführern auf den Markt. Bisher wurden schon über 4000 nazistische Titel ermittelt.

Das Ziel: Glorifizierung Hitlers und der anderen faschistischen Hauptkriegsverbrecher, Rehabilitierung der faschistischen Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Reinwaschung des deutschen Monopol- und Rüstungskapitals, Konstruktion einer Übereinstimmung von Faschismus und „Volksinteressen“.

Der Ullstein-Verlag — ein Tochterunternehmen des Springer-Konzerns — gab beispielsweise heraus: „Hitler — eine Biographie“, verfaßt von dem Mit-herausgeber der großbürgerlichen „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“, Joachim C. Fest. Der Titel wurde bis zum Juni 1977 bereits in einer Gesamtauflage von 502 000 Exemplaren verlegt.

„Hitler — eine Karriere“, ein Bildband zu dem Hitlerfilm von Fest, ist ebenfalls mit einer Massenaufgabe erschienen. (Der Film selbst, der den Verbrecher Hitler als „faszinierende Persönlichkeit, als erfolgreichen Politiker“ zeigt, wurde von über zwei Millionen BRD-Bürgern gesehen.)

„Erinnerungen“ des Hauptkriegsverbrechers Speer

an das Nazireich kamen bisher in einer Auflage von 300000 Exemplaren heraus.

„Spandauer Tagebücher“, ebenfalls von Speer, erreichten bisher sogar eine Auflage von 575000.

Im Gustav Lübbe Verlag, dem fünfgrößten Verlagsunternehmen der BRD, erschien:

„Adolf Hitler (Autor: John Toland, USA; Startauflage: 75000) in einer Verlagsanzeige über die Entstehungsgeschichte dieses Buches heißt es: „Ein Empfehlungsschreiben des SS-Haudegen Otto Skorzeny verschaffte dem Amerikaner Zugang zu alten Kamearden, von denen einige zum ersten Mal den Mund aufmachten.“

Vom Seewald Verlag wurde herausgegeben:

„Hitlers Tischgespräche im Führerhauptquartier — Hitler, wie er wirklich war.“

Der Droste Verlag brachte auf den Markt:

„Goebbels Reden“ (2 Bände)

Der Hoffmann und Campe Verlag gab heraus:

„Joseph Goebbels — Tagebücher 1945“ (Startauflage: 75000)

Der Jahr Verlag, eng liiert mit dem größten BRD-Verlagskonzern Bertelsmann, wirbt mit vielfältigen Werbeprospekten für den Originalnachdruck von faschistischen Propagandazeitschriften, so unter anderem für das Propagandablatt für das Ausland „SIGNAL“.

Im Werbetext dazu heißt es: „Die beste Propagandazeitschrift aller Zeiten kam aus Deutschland. Sie war gefährlicher als die KZ, gefürchteter als die deutsche U-Boot-Waffe... Jetzt — nach mehr als 35 Jahren — ist es erstmals möglich, sich mit eigenen Augen davon zu überzeugen, wie brillant die NS-Propaganda arbeitete.“

Die gesamte braune Flut zeugt vom Bemühen in der BRD, die „Brillanz der NS-Propaganda“ noch stärker für den ideologischen Kampf gegen den realen Sozialismus, für die Verfestigung der antikommunistischen Grundhaltung der Bürger der BRD zu nutzen.

(NW)

Information

Für wachsende Anforderungen rüsten

Die drei APO Steinsalz-Grube-Produktion im VEB Kali- und Steinsalzbetrieb Bernburg zogen Anfang des Jahres die Schlußfolgerung, die Anleitung der Parteigruppenorganisatoren aufgrund der gewachsenen Aufgaben noch konsequenter und qualifizierter durchzuführen. Dort, wo ein Genosse ist, dort ist die Partei! Diese politisch-ideologische Konsequenz haben die Leitungen der APO zu ihrem Grundanliegen gemacht. Sie gehen davon aus, daß die Kraft der Genossen, richtig

eingesetzt, eine entscheidende Wirkung auf die Erfüllung der Planaufgaben hat.

Eine wesentliche Grundlage dafür bildet die umfassende Information für das politisch-ideologische Herangehen an die Lösung bestimmter Probleme und an die Überwindung aufgetretener Schwierigkeiten. Die Genossen haben die Erfahrung gemacht, daß sich der Erfolg um so schneller einstellt, je besser sie es verstehen, den einzelnen vertrauensvoll über alle ablaufenden Pro-

zesse zu informieren. Solche Faktoren wie Vertrauen, gegenseitige Achtung und Anerkennung der Leistungen des anderen sowie die Verbesserung der zwischenmenschlichen Beziehungen sind das Fundament, um die ständig wachsenden Anforderungen zu meistern. Selbstverständlich gehört zu einer umfassenden Information auch eine systematische Qualifizierung. Das geschieht vor allem im Parteilehrjahr, in den Schulen der sozialistischen Arbeit, durch die fachliche Weiterbildung und nicht zuletzt in den Versammlungen.

(NW)